

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Bewährte Garten-Geheimnüsse, wie Pflantzen und Blumen-Gewächse zu tractiren

Monath, Peter Konrad Monath, Peter Konrad

Nürnberg, 1734

VD18 13442724

3. Für die Gelbesucht.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10666

Blut und einige Spiritus Animales daran anhängen, solches stößet man in das Glas hinein, damit es also gesamlet werde, und hebet es auf an einem wohl temperirten Ort. Unterdessen wäschet man alle Morgen dem Krancken die Wunde mit seinem Urin, oder auch frischem sauberm Wasser aus, verbindet sie mit einer zarten und sauberen Leinwand. Will man die Wunde gar bald heilen, muß man öftters das Eisen in die Salbe eintuncken, sonst geschieht es nur 1. oder 2. mahl, alle 3. Tage.

3.

Für die Gelbesucht.

Ein vornehmer Herr in England hatte einen Krancken von der gelben Sucht befreuet, welcher doch weit von ihm war: er ließ ihme aber von dessen Urin beybringen.

Er nahm Aschen von einem Eschebaum, vermengte es mit dem Urin, und machte einen Teig daraus, von diesem formirte er kleine Kugelein, und machte in jedes derselben oben ein Grüblein, in dieses steckte er ein Blättlein Saffran, und füllte es mit dem übrigen Urin zu, setzte diese Kugelein beyseits, an einen Orth wo niemand darzu Fame, und von Stund an nahm die Kranckheit merklich ab, biß zu völliger Genesung.

4. Für

4.

Für die Rötze und Hitze der Augen.

BAlthafarus Wagner bereuget, er habe zum öftern so wohl die Rötze als auch scharffe Hitze der Augen geheilet mit Pappeln-Wurzeln (oder wie es etliche nennen Kohlrösen) welche er denen Patienten in den Nacken an den Hals starck hinzugebunden habe. Es müssen aber solche Wurzeln ausgegraben werden, wann die Sonne um den 15. Grad herum in der Jungfrau stehet.

5.

Für die Wassersucht und das kalte Fieber.

Man schneidet einem Menschen (bey welchem aber die Wassersucht noch nicht starck zugenommen) oder demjenigen, welcher von dem kalten Fieber angefochten wird, die Nägel an Hand und Füßen, so viel man kan, ab, bindet selbe einem grossen lebendigen Krebs mit einem Lümblein über den Rücken, wann man es zunähet ist noch besser, wirfft selben wiederum in den Fluß, der Mensch geneset.

6.

Für die Warzen.

Man reibet die Warzen mit einem rohen Stücklein Ochsenfleisch, biß sie bald bluten möchte, grabet dieses Fleisch unter die Erde, wie dasselb